

Amtsblatt Chemnitz

Asyl S.2

Zur finden hier Antworten auf zur Einwohnerversammlung gestellte Fragen.

Wissenschaft S.3

An der TU Chemnitz forscht gegenwärtig ein renommierter internationaler Gast.

Freizeit S.4

Welche Veranstaltungen es in den Winterferien in Chemnitz gibt: Hier eine Auswahl.

Kultur S.5

Erneut sind Schüler der Musikschule am Landesauscheid »Jugend musiziert« beteiligt.

Macher der Woche S.5

Wer setzt sich besonders für ein Ziel oder Vorhaben ein und bringt so auch Chemnitz voran?

Endlich Winterferien

Tipps gegen Langeweile

Mädchen und Jungen in Sachsen haben jetzt schulfrei. Manche Familien freuen sich auf eine Urlaubsreise in eine schneesichere Gegend. Andere bleiben zu Hause. Für sie gibt es in Chemnitz wie gewohnt Ferienangebote in städtischen Einrichtungen und Museen wie ebenfalls bei freien Trägern.

Winterferientage im »smac«

Am 11. und 16. Februar jeweils 10.30 bis 15 Uhr, können Kinder und Jugendliche ihr Wissen über Archäologie testen und sich in Handwerken ausprobieren. Die Aktionen finden mitten im »smac« statt.

Eintritt: kostenfrei für Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren, keine Materialkosten; Begleitpersonen zahlen den Eintritt ins Museum; Zur Veranstaltung können Ferienkinder mit Bastflechten, Steinzeitschmuck herstellen, Getreide zu Mehl malen, Ritterrüstung anlegen, Schreiben mit Feder und Tinte und mit einem Quizbogen durchs Museum streifen. Das Angebot richtet sich an Kinder bzw. Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahre.

Für Kufenkänner

Sportlich kann man sich beim Eislaufen im Eissportzentrum Küchwald austoben. Unter www.efc-chemnitz.de finden Kufenfans alle Eislauf-Termine: so beispielsweise heute, am 10. Februar von 19.30 bis 21.30 Uhr auf der Eisschnelllaufbahn.

Exkursion ins Tierreich

Oder vielleicht nutzen Familien die Ferienzeit für einen Besuch im Tierpark und im Wildgatter. In dem 35 Hektar großen Waldgelände leben etwa 90 Tiere. Gerade in der vegetationsarmen Zeit haben Besucher eine gute Sicht auf Rothirsche, Damwild sowie Luchse, Wölfe und Wildschweine. Zudem finden immer wochentags um 11 Uhr Schaufütterungen statt, im Wechsel



Unterhaltsam führen Tierpfleger im Tierpark und im Wildgatter Besucher zu einzelnen Tierarten. Ein lehrreiches Vergnügen. Gerade jetzt, da kaum Vegetation den Blick in die Gehege behindert, lohnt ein Besuch in diesen zoologischen Einrichtungen. Foto: Kristin Schmidt

bei Luchs und Wolf (jeden Montag, Mittwoch und Freitag), sowie bei den Mufflons und Wildschweinen (dienstags und donnerstags). Täglich, 11 Uhr lädt in der Ferienzeit auch der Tierpark seine Besucher zu Kurzführungen ein: Heute begleiten die Pfleger die Besucher zu den Stachelschweinen. Deren Borsten, Spieße und Stacheln sind eine gefährliche Verteidigungswaffe. Die Tiere kommen in Europa, Asien und Afrika vor und ernähren sich von Wurzeln, Rinde, Blättern und Früchten. Öffnungszeiten Tierpark: 9 bis 16 Uhr; Wildgatter: 8 bis 16 Uhr.

Alte Straßenbahnen inspizieren

Bei einem Besuch im Straßenbahnmuseum an der Zwickauer Straße 164 erhalten Besucher Einblicke in die Geschichte und Entwicklung der Trams. Untergebracht ist die Ausstellung in einer zweischiffigen Wagenhalle aus dem Jahr 1908. Hier, im Betriebshof, finden sich viele historische Fahrzeuge. Während eines Rundganges erfährt man Details zum Spurmaß und zur ersten Pferdebahnlinie. Zudem erfahren Besucher, wie eine Zahlbox funktioniert und wie ein Fahrschalter bedient wird. Geöffnet ist von Oktober bis April im-

mer samstags von 10 bis 16 Uhr. Infos: www.strassenbahn-chemnitz.de

Kreative Angebote

Der Verein Kraftwerk hält täglich ab 9.30 Uhr im Haus spektrum kreative Angebote bereit. So können z.B. Türschilder, Tonfiguren oder Minigeschenktüten gebastelt wie auch Seidentücher und -bilder bemalt werden. Übrigens: Im Haus spektrum können musikalisch Talentierte, am 10. und 16. Februar ab 9.30 verschiedene Musikinstrumente ausprobieren. Mehr unter www.kraftwerk-chemnitz.de.

Naturfreunde sind eingeladen

Zum Nistkastenbau lädt der Botanische Garten an der Leipziger Straße 147 Familien mit Kindern am 16. und 17. Februar von 9 bis 14 Uhr ein. Zum Botanischen Garten gehören auf einer Fläche von 12 Hektar das Schulbiologiezentrum und das Naturschutzzentrum. Zusätzlich können Besucher hier auch einige Tiere in Gehegen besichtigen. Thematische Schwerpunkte der Botanik sind mitteleuropäische Pflanzenfamilien und Nutzpflanzen aus aller Welt.

– Weiter Seite 4

»Ich wurde geboren als ...«

... steht am 13.2.16, 20 Uhr im Schauspielhaus auf dem Programm. In einem absurden Szenario setzt sich ein Paar mit Wahrnehmungen auseinander. Die Figuren gehen bis an die Grenzen der Vorstellungskraft und erforschen so das kulturelle Vokabular und die Identität.

smac: A – Wie Ausflug

Bei der Familienführung mit Kindern ab 6 Jahren begegnet man am 14.2.16, 14 Uhr den ersten Menschen, wilden Tieren, steinzeitlichen Bauern und lernt eine Schmiede aus der Bronzezeit kennen. Im Anschluss ist Gelegenheit, etwas zu basteln. Kosten: 12 Euro/Familie inklusive Eintritt

LGoony und Crack Ignaz

Das deutsch-österreichische Duo zettelt gerade eine Revolution des Deutsch-Raps an. Irgendwo zwischen Trap und Cloud Rap präsentieren sie live ihre innovativen Rhymes und Beats und geben einen Vorgeschmack auf die Zukunft des Genres. Im Atomino am 12.2.16, 20 Uhr.

Exil: Richard Ebert Quartett

Das Musikergespann um den Saxophonisten Richard Ebert verbindet Kreativität und Rhythmen mit treibenden Melodien. Gekonnte Tempowechsel und Groove-Passagen sind am 13.2.16, 22 Uhr im Exil zu hören. Ein Mix aus Bebop und Postbop über Modern Jazz bis Poprock.

Kinderstück im Fritz-Theater

Am 13.2.16, 16 Uhr spielt die Amateurschauspielgruppe zwei wunderbare Märchen der Gebrüder Grimm: »Rotkäppchen« und »Frau Holle« in einer klassischen Inszenierung für Kinder ab 4 Jahren.

Eintritt: 5 Euro; Infos/Karten: 0371/8747270 o. fritz-theater.de

Fragen & Antworten zu Asylthemen

Nur ein Teil der vorab eingereichten Fragen konnte während der rund dreistündigen Einwohnerversammlung am vergangenen Montag beantwortet werden. Im Amtsblatt wird in den kommenden Ausgaben zu den Schwerpunktthemen der Diskussion um Unterbringung und Integration von Asylbewerbern berichtet. Teil 1:

Asylverfahren - Wer ist wofür zuständig?

Die Aufnahme und Verteilung von Flüchtlingen ist durch Bundes- und Landesgesetze geregelt, zum Beispiel durch das Asylbewerberleistungsgesetz und das Sächsische Flüchtlingsaufnahmegesetz. Die Asylverfahren führt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - kurz BAMF - durch. Es verteilt auch die Asylbewerber auf die Bundesländer, dies geschieht anteilig nach dem sogenannten Königsteiner Schlüssel, der unter anderem Bevölkerungszahl und Wirtschaftskraft berücksichtigt. Der Freistaat Sachsen betreibt die Erstaufnahmeeinrichtungen - kurz EAE. Von dort werden die Flüchtlinge dann auf die Kommunen verteilt, nachdem sie in der EAE durch die Zentrale Ausländerbehörde registriert wurden und durch das Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz eine medizinische Erstuntersuchung erhalten haben. Der Schlüssel sieht vor, dass 6 Prozent der Personen, die Sachsen zugeteilt werden, Chemnitz zugewiesen werden.

Wieviele Asylbewerber leben in Chemnitz?

Im vergangenen Jahr hat die Stadt 2.024 Asylbewerber neu aufgenommen, seit Jahresbeginn mehr als 200. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (bis 17 Jahre) beträgt rund 34 Prozent. Bis Ende März kommen, laut aktueller Verteilprognose des Freistaates, knapp 100 im Monat hinzu.

Wie wird in Chemnitz untergebracht?

Grundlage ist das Unterbringungs- und Betreuungskonzept, das im Februar 2015 mit der Bürgerschaft diskutiert wurde und das der Stadtrat im März 2015 beschlossen hat und das im Frühjahr fortgeschrieben, sprich aktualisiert wird. Das Konzept sieht vor, dass der überwiegende Teil (2/3) der Personen dezentral, das heißt in Wohnungen untergebracht wird, ein kleiner Teil (1/3) in Gemeinschaftsunterkünften. Tatsächlich lebt in Chemnitz nur jeder zehnte Asylbewerber in einer Gemeinschaftsunterkunft, rund 90 Prozent in Wohnungen für mehrere Personen.

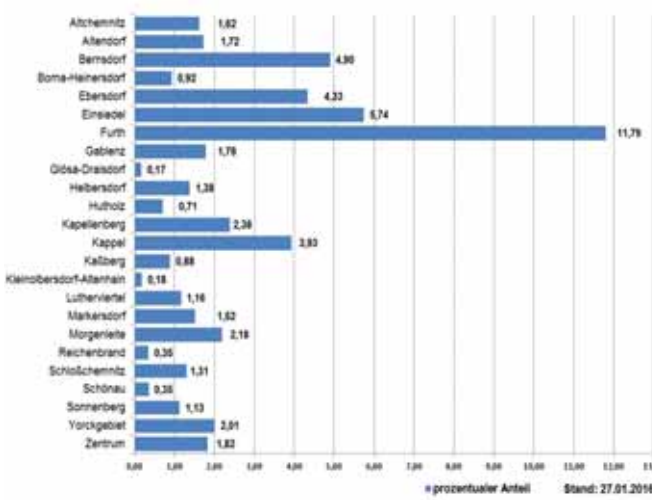
Gemeinschaftsunterkünfte sind vor allem für allein reisende, junge Männer vorgesehen. Die Einrichtungen sind in der Regel mit einem Wachschatz besetzt und werden von Sozialarbeitern betreut. In Wohnungen werden bevorzugt Familien oder Mütter mit Kindern untergebracht. Unterschieden werden hierbei zwei Wohnformen: Einen Teil der Wohnungen mietet das Sozialamt an und bringt Flüchtlinge dort unter, ein anderer Teil der Wohnungen wird von den Asylbewerbern selbst angemietet.

Was wird für die Integration getan?

Das Unterbringungs- und Betreuungskonzept zielt mit Blick auf die Integration der bei uns lebenden Asylbewerber in erster Linie darauf ab, gute Bedingungen für Integration, Chancengleichheit und Akzeptanz zu schaffen sowie den sozialen Frieden in der Stadt zu wahren. Letztlich ist dies eine Aufgabe für die ganze Gesellschaft und ein Prozess, der über die nächsten Jahre andauern wird. Beispiele für Integrationsmaßnahmen gibt es viele. So hält die Stadt Chemnitz verschiedene Angebote wie die Betreuung durch Sozialarbeiter (zum Teil auch vor Ort), die Beratung und Unterstützung durch Freie Träger der Wohlfahrtspflege sowie Migrationsorganisationen bereit. Wichtiger Ansprechpartner ist auch die Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz. Zudem dienen Arbeitsangebote der Integration. Derzeit gibt es in den Gemeinschaftsunterkünften 30 Arbeitsmöglichkeiten, gemeinnützigen Tätigkeiten bei kommunalen oder gemeinnützigen Trägern gehen derzeit 45 Asylbewerber nach. Das Angebot soll in den kommenden Monaten weiter ausgebaut werden.

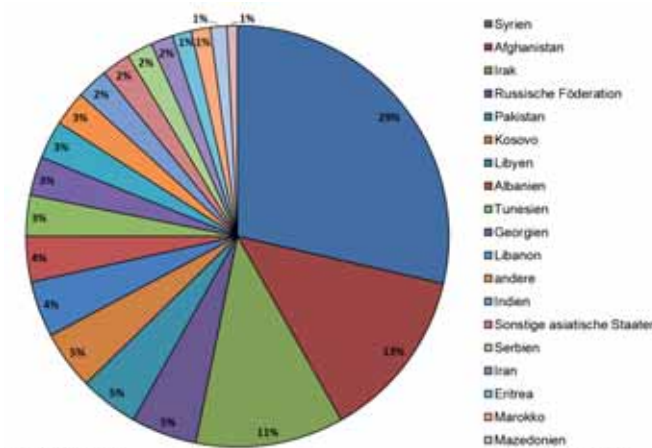
Was wird getan, damit Asylbewerber die deutsche Sprache erlernen?

Das Erlernen der deutschen Sprache ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, dass Integration gelingen kann. Angebote zur Sprachförderung gibt es im Kindergarten und in Schulen durch spezielle Vorbereitungsklassen (sogenannte DaZ-Klassen mit Deutsch als Zweitsprache), damit die Kinder und Jugendlichen später am regulären Unterricht teilnehmen können. Derzeit gibt es in der Stadt rund 660 Plätze in Grund-, Ober- und Berufsschulen. Darüber hinaus gibt es ehrenamtliche Angebote in allen Gemeinschaftsunterkünften sowie 22 Sprachangebote bei Freien Trägern und Initiativen. Ein Teil dieser Angebote ist für Asyl-



Anteil der Asylbewerber an der Bevölkerung in einzelnen Stadtteilen.

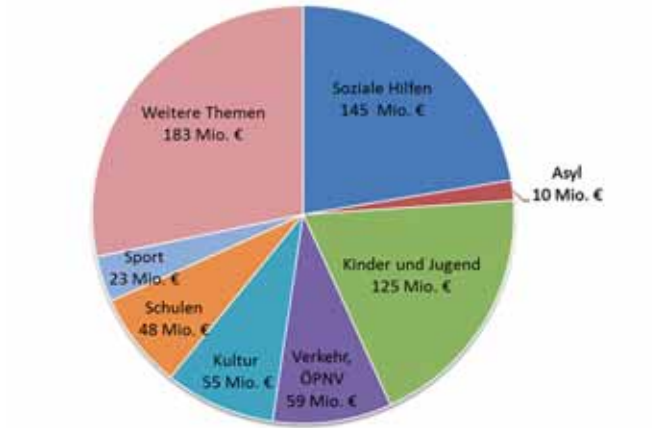
Abb.: Stadt Chemnitz



Stand: 27.01.2016

Herkunftslander der Flüchtlinge in Chemnitz

Abb.: Stadt Chemnitz



Der städtische Haushalt umfasst 650 Mio. Euro Ausgaben. Sie teilen sich wie folgt auf.

Abb.: Stadt Chemnitz

bewerber kostenpflichtig.

Wie können sich Chemnitzer engagieren?

Auch Patenschaften sind ein guter Weg, soziale Teilhabe und damit Integration zu fördern. Derzeit werden mehr als 60 Familien von über 90 Paten betreut. Zudem sind Patenschaften in Hausgemeinschaften entstanden, in denen Flüchtlingsfamilien in Wohnungen untergebracht sind.

Wer bezahlt das alles?

Der Freistaat Sachsen zahlt der Stadt Chemnitz derzeit 1.900 Euro je untergebrachter Person und Quartal. Diese Pauschale deckt bei weitem nicht die Kosten, die der Kommune entstehen. Für 2015 geht die Stadt derzeit deshalb für diese Aufgabe von einem Minus von 7,4 Mio. Euro aus. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig fordert deshalb, wie ihre Amtskollegen in den anderen Städten immer wieder, dass die Kosten der Unterbringung komplett von Bund und Land erstattet werden. Jedoch zum Vergleich: Der städtische Haushalt umfasst rund 650 Mio. Euro, von denen rund 10 Mio. Euro für das Thema Asyl anfallen. Der Großteil wird für Kinder und Jugendliche, soziale Hilfen der Chemnitzer Bevölkerung sowie für Schulen, Sport, Kultur und für den ÖPNV verwendet.

Was bringt die Fortschreibung des Konzeptes?

Der Fokus liegt weiterhin bei der dezentralen Unterbringung (mindestens 2/3). Vorerst sind keine weiteren Gemeinschaftsunterkünfte in der Stadt nötig. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sollen verstärkt in Wohngruppen und Gastfamilien betreut werden und begleitende Hilfen erhalten (siehe auch Amtsblatt der Vorwoche: Clearinghäuser). Zudem sollen die Integrationsmaßnahmen verstärkt werden. Hierfür wird ein Konzept entstehen, das auch Erwartungen und Pflichten an und für die Asylbewerber formuliert.

Weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie auch im Internetauftritt der Stadt. Zudem sind die Bürgerbüros der Abgeordneten als auch das Bürgerbüro der Oberbürgermeisterin Ansprechpartner für weitere Anliegen.

Weitere Amtsblatt-Beiträge mit Fragen & Antworten zu Asylthemen folgen. Mehr auch auf www.chemnitz.de

Förderung von Belegungsrechten an Wohnungen

Die Landkreisen und kreisfreien Städten können Belegungsrechte an leerstehenden, nutzungsfähigen Wohnungen von privaten Wohnungseigentümern begründen. Das Belegungsrecht wird durch den Vermieter mit Abschluss des Wohnungsmietvertrages für die Dauer von 5 Jahren eingeräumt. Im Gegenzug erhält der Vermieter zusätzlich zur Miete ein einmaliges Entgelt von der Stadt Chemnitz zwischen 3000 und 5000 Euro je Wohnung in Abhängigkeit der Wohnungsgröße. Die Wohnung

kann dann für die Dauer der Zweckbindung durch die Stadt mit Asylbewerbern belegt werden. Wohnberechtigt können auch Mieter sein, deren Asylverfahren abgeschlossen ist und die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch beziehen. Aus dem Kontingent für die Stadt Chemnitz stehen noch finanzielle Mittel zur Verfügung. Nach Auswertung der eingegangenen Wohnungsangebote sowie der Ermittlung eines prioritären Bedarfs werden noch folgende Wohnungen benötigt:
 I) 10 barrierearme rollstuhlgerechte

Wohnungen
 Der Wohnungsbedarf nach Ziffer I) ist unabhängig von der Lage im Stadtgebiet.
 Des Weiteren können Belegungsrechte für
 II) 10 Ein-Raum-Wohnungen
 III) 3 bis 4-Raum-Wohnungen und größer (insbesondere für Familiennachzüge für Asylbewerber mit Bleiberecht) für in folgenden Stadtteilen befindlichen Wohnungen beantragt werden:
 Adelsberg, Altendorf, Borna-Heiners-

dorf, Erfenschlag, Euba, Glösa-Draisdorf, Grüna, Harthau, Kaßberg, Klaffenbach, Kleinobersdorf-Altenhain, Mittelbach, Rabenstein, Reichenbrand, Reichenhain, Rottluff, Röhrsdorf, Schlosschemnitz, Schönau, Siegmars, Stelzendorf und Wittgensdorf. Die Begründung von Belegungsrechten ist auf Grundlage eines Wohnungsangebotes durch den Eigentümer zu beantragen. Die Antragstellung muss schriftlich in Papierform bis zum 26. Februar 2016 erfolgen. Für jede angebotene Wohnung ist

ein separater Antrag auszufüllen. Der Antrag zum Belegungsrecht ist auch erforderlich von Eigentümern, die bereits ein Wohnungsangebot bei der Stadt eingereicht haben; vor dem 23.10.2015 abgeschlossene Mietverträge können nicht berücksichtigt werden. Auskünfte erteilt Frau Dießner unter Tel. 0371 488-6072
 Weitere Informationen, Formular und Merkblatt im Dienstleistungsportal der Stadt Chemnitz: Förderung von Belegungsrechten an Wohnungen beantragen.

Mitarbersuche per Mausclick

Portal »Chemnitz zieht an« – Klicks zum Job

Als erfolgreichstes Jahr des Fachkräfteportal »Chemnitz zieht an!« bezeichnet die CWE 2015.

18 neue Unternehmen konnten 2015 als Partner gewonnen werden. Jüngstes Mitglied ist die BASELABS GmbH.

BASELABS ist eine Ausgründung aus der TU Chemnitz, die sich mit Software für die Sensor-Datenfusion in automatisierten Fahrzeugen beschäftigt. 2013 hatte das Unternehmen das »Start up-Paket für Unternehmensgründer« der Chemnitzer Wirtschaftsförderung, des TechnologieCentrums Chemnitz und der Volksbank Chemnitz erhalten – und ist weiter deutlich auf Wachstumskurs. Das derzeit 18-köpfige Team betreut führende Hersteller und Zulieferer der Automobilindustrie ebenso wie Ingenieurdienstleister und akademische Einrichtungen – und will Zuwachs be-



Das Portal macht Fachkräften Jobangebote.

Foto: Stadt Chemnitz

kommen. Aktuell hat BASELABS auf »Chemnitz zieht an!« vier Stellen ausgeschrieben, darunter Projektengineer und Softwareentwickler. Die BASELABS-Stellen sind nur vier von knapp 400 Arbeitsplätzen, Ausbildungs- und Praktikumsstellen, die derzeit im Chemnitzer Fachkräfteportal ausgeschrieben sind. Im Jahr 2015

suchten die Partner insgesamt 863 neue Mitarbeiter, eine Rekordzahl, die auch den 18 neuen Unternehmenspartnern des Portals zu verdanken ist. Damit stieg die Zahl der an der Finanzierung von »Chemnitz zieht an!« beteiligten Unternehmen 2015 erstmals auf über 50 Partner an. Diese profitieren insbesondere von

den regelmäßigen Kampagnen, die auf das Portal aufmerksam machen. So sorgten rund um Weihnachten Anzeigen in Magazinen sowie Online-Werbung für mehr Aufmerksamkeit. Aktivitäten gab es auch rund um das NINERS X-Mas-Game in der Messe Chemnitz. Im Rahmen eines Spieltagsponsorings beteiligte sich »Chem-

nitz zieht an!«. Außerdem wirbt das Fachkräfteportal in der Eissporthalle am Küchwald mit Bandenwerbungen, im öffentlichen Nahverkehr auf Bussen sowie mit Plakaten auf dem Leipziger Hauptbahnhof. Im Vergleich zur Weihnachtscampagne 2014/15 erhöhten sich die Zugriffe um 15 Prozent. Dass »Chemnitz zieht an!« sich aber auch über das gesamte Jahr einer immer größeren Nachfrage erfreut, belegt der Gesamtjahresvergleich: 31 Prozent mehr Besucher und 53 Prozent mehr Klicks als 2014 belegen den verstärkten Trend zur Jobsuche auf »Chemnitz zieht an!«. Insgesamt informierten sich hier 2014 knapp 90.000 Menschen über Jobangebote in Chemnitz. Dazu trägt auch die verstärkte Präsenz abseits der jährlichen auf Berufspendler und Heimkehrer ausgerichteten Feiertagskampagnen zu Weihnachten und Ostern bei: Aktivitäten rund um Sport-Events wie »Heavy 24« oder der Chemnitzer Firmenlauf gehören ebenso dazu wie Auftritte auf der Jobmesse »ChemCon« der TU Chemnitz und Print- und Online-Marketing. ■

Robin Frigge ist der beste Nachwuchs-Chemiker

Am 4. Februar fand bereits zum 38. Mal an der TU Chemnitz der Chemie-Wettbewerb »Julius Adolph Stöckhardt« statt – Die Sieger stehen fest.

70 chemiebegeisterte Zehntklässler aus Gymnasien des Direktionsbezirks Chemnitz zeigten am 4. Februar 2016 an der Technischen Universität Chemnitz beim 38. Chemie-Wettbewerb »Julius Adolph Stöckhardt« ihr Können. Sie stellten sich im Böttcher-Bau der Technischen Universität mit ihren

Kenntnissen anspruchsvollen Aufgaben und Experimenten. Unter dem Thema »Die Elemente der II. Hauptgruppe und ihre Verbindungen« haben die Schülerinnen und Schüler im Wettbewerb chemische Experimente selbstständig durchgeführt und ausgewertet sowie umfangreiche theoretische Aufgaben gelöst. Den ersten Platz belegte in diesem Jahr Robin Frigge vom Johannes-Kepler-Gymnasium in Chemnitz, gefolgt von Alexander Kaufmann vom Landkreis-

Gymnasium St. Annen in Annaberg-Buchholz und Kilian Kober vom Georgius-Agricola-Gymnasium in Chemnitz auf dem zweiten und dritten Platz. Den Stöckhardt-Wettbewerb hat das Institut für Chemie der TU Chemnitz erneut gemeinsam mit der Sächsischen Bildungsagentur durchgeführt. Unterstützt wurde er mit Buchpreisen und Sachspenden von der Gesellschaft Deutscher Chemiker und vom Verlag WILEY-VCH. ■

Sächsische Mozart-Gesellschaft mit neuem Webauftritt

Die Sächsische Mozart-Gesellschaft ist anlässlich ihres 25. Jubiläumjahres mit einem neuen Webauftritt online unter <http://www.mozart-sachsen.de>. Übersichtlich und aktuell finden Nutzer hier sämtliche Aktivitäten und Neuigkeiten. Das Gewohnte und das Neue verbindet sich bei dem neuen Webauftritt: die Geschichte der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V., das umfangreiche Engagement in der Kinder- und Jugendförderung,

Projekte wie die Sommerphilharmonie und das Sächsische Mozartfest sowie die etablierten Konzertreihen sind nun auf einen Blick mit einer optimierten Menüführung erreichbar. Für alle Besucher von nah und fern sind die zahlreichen Veranstaltungen der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V. und vor allem die des Sächsischen Mozartfestes 2016 vom 13.-29. Mai veröffentlicht und ab sofort direkt online buchbar. ■

Wissenschaftlicher Austausch zu beidseitigem Nutzen

Gastwissenschaftler Michael A. Woodley of Menie ist »Scientist in Residence« in Chemnitz

Ein Experte auf dem Gebiet der Intelligenzforschung ist zu Gast an der Technischen Universität Chemnitz: Michael A. Woodley of Menie, Honorarwissenschaftler des Center Leo Apostel für Interdisciplinary Research (CLEA) an der Vrije Universität Brüssel, forscht und arbeitet hier für zwei Jahre im Rahmen des »Scientist in Residence«-Stipendiums. Das »Scientist in Residence«-Stipendium wurde zum 1. April 2015 an der TU Chemnitz eingerichtet und ermöglicht der Universität, weltweit renommierte Gastwissenschaftler einzuladen, um den wissenschaftlichen Austausch zu fördern und internationale Beziehungen zu pflegen. Der gebürtige Engländer Michael A. Woodley of Menie beschäftigt sich interdisziplinär mit Aspekten der menschlichen Intelligenz und des Humankapitals und fokussiert dabei die Einflüsse auf den technologischen sowie wirtschaftlichen Fortschritt.



Michael A. Woodley of Menie forscht am Institut für Psychologie der TU Chemnitz. Foto: Steve Conrad

Lehre. Verschiedene Ideen und Forschungsströme wirken als wissenschaftliche Impulsgeber. In meinen Forschungsprojekten setzte ich mich aktuell vorrangig mit Intelligenzkonstrukten und den kognitiven Fähigkeiten des Menschen auseinander. Dank der hohen Freiheitsgrade, die einem als Forscher hier an der Universität eingeräumt werden, gestaltet sich das Arbeiten als sehr interessant und zielführend«, verdeutlicht der Wissenschaftler. Seine akademische Laufbahn begann Woodley of Menie an der britischen Royal Holloway University of London, wo er im Jahr 2011 im Bereich Ökologie promoviert wurde. Er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Manuskripte als unabhängiger Nachwuchsforscher in Kooperation mit der Ross University in Dominica sowie der University of Arizona. Anfang des Jahres 2013 begann er im Rahmen eines Forschungsstipendiums für Postdoktoranden an der schwedischen University of Umea sowie in seiner Funktion als Honorarwissenschaftler am belgischen CLEA, verhaltensgenetische Fragestellungen der menschlichen Intelligenz und Per-

sönlichkeit zu fokussieren. Von dem von der TU Chemnitz ausgeschriebenem Stipendium erfuhr der 31-Jährige vom Entwicklungspsychologen Prof. Dr. Heiner Rindermann, zu dem er bereits zuvor in wissenschaftlichem Austausch stand. »Das Chemnitzer Institut für Psychologie genießt einen exzellenten Ruf. In dem Stipendium sah ich die Gelegenheit, an einigen der großen Projekte mitzuwirken und zugleich meine eigenen Kompetenzen einzubringen, um somit die Forschungsaktivitäten in der Kernkompetenz »Mensch und Technik« voranzubringen«, so Woodley of Menie. Durch enge Verknüpfung von Stadt und TU ergeben sich wertvolle Synergien, die durch die Anwesenheit Woodleys zusätzlich gestärkt werden. »Wir sind sehr stolz darauf, dass wir Michael Woodley of Menie als Gastwissenschaftler gewinnen konnten. Er ist zweifelsohne eine große Bereicherung für die TU Chemnitz sowie die gesamte Wissens- und Wirtschaftsregion Südwestsachsen«, verdeutlicht Prof. Dr. Heinrich Lang, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, und fügt hinzu: »Neben

rein wissenschaftlichen Tätigkeiten bringt sich Woodley auch in das Stadtgeschehen ein. So bietet er unter anderem hochschulöffentliche Vorträge an, in denen aktuelle Forschungsarbeiten und -ergebnisse vorgestellt werden.« Die städtisch-universitäre Zusammenarbeit zeigt sich zudem in Unterstützungsleistungen seitens der Stadt: Die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft GGG unterstützt Woodley für den Zeitraum seines Aufenthaltes beim Wohnen in Chemnitz. Mit Michael A. Woodley of Menie konnte die TU Chemnitz einen ausgewiesenen Spitzenforscher gewinnen, der die Kernkompetenz »Mensch und Technik« interdisziplinär stärkt und unser Forschungsprofil bereichert. Für den Gastaufenthalt in Chemnitz bewarben sich Nachwuchswissenschaftler aus der ganzen Welt mit innovativen Forschungsvorhaben. Über die Vergabe des »Scientist in Residence«-Stipendiums entschied das Rektorat auf Vorschlag der Kommission für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der TU Chemnitz unter der Leitung von Prof. Dr. Heinrich Lang. ■

Schulfrei: Das ist los in Chemnitz

Die lang ersehnten Winterferien haben begonnen. Manche Familien planen ein paar freie Tage in schneesicherer Gegend. Doch was stellen die Kinder während der restlichen Ferientage an? Eine Auswahl – die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt – ist hier zusammengestellt. Viele weitere Angebote und Anregungen kann man auch im Internet unter www.chemnitz.de finden.

Bilder einer Ausstellung: Kunstsammlungen

Die Kunstsammlungen Chemnitz bieten in den Ferien ein Kinderprogramm zur Karl-Schmidt-Rottluff-Ausstellung an. Anmeldungen dafür nimmt Katharina König (488 4427, katharina.koenig@stadt-chemnitz.de) entgegen.

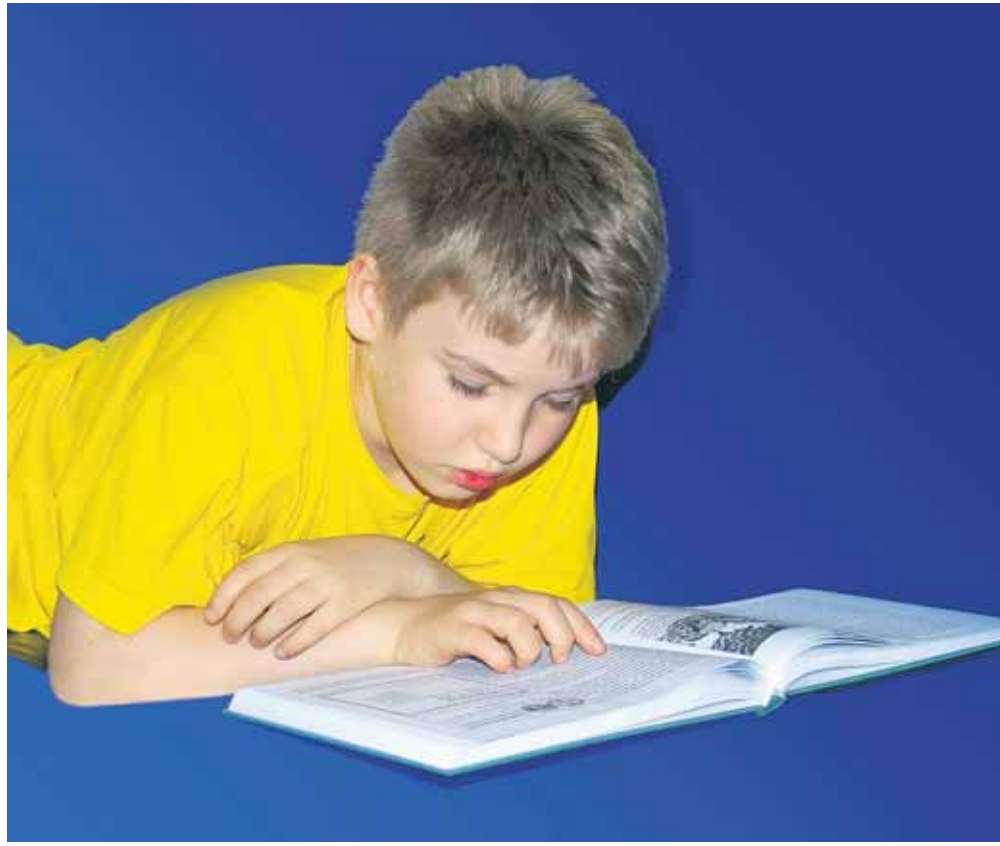
Dabei kann man beispielsweise Karl Schmidts Farben Rot-Gelb-Blau betrachten: Charakteristisch für Karl Schmidt-Rottluffs Werke sind seine reinen, leuchtenden Farben. In der Ausstellung werden die Kinder entdecken, worin das Besondere dieser Leuchtkraft liegt. Mittels Farb- und Motivkarten lernen sie, Farben und Details zu erkennen und zuzuordnen. Sie befassen sich mit dem Farbkreis, den Grund- und Komplementärfarben, und legen im

Anschluss eigene Farbkompositionen an. Um Kunst und Literatur dreht sich eine andere Ferienveranstaltung: Der Expressionismus als Stil brachte ausdrucksstarke Werke in Literatur, bildender Kunst, Musik und Theater hervor. Wenn die kleinen Besucher eine rätselhafte Urlaubspost mit »Grüßen von Karl Schmidt-Rottluff« erhalten, ist ihre Kreativität gefragt. Da, wo auf der Karte eigentlich eine Ansicht zu sehen sein sollte, befindet sich nur eine weiße Fläche. Nun sind Fantasie und gute Ideen gefragt. Denn mit Hilfe des Kartentextes kann das fehlende Motiv nach der eigenen Vorstellung auf der Karte gestaltet werden. Das Rätsel um das tatsächliche Bild wird auf dem anschließenden Rundgang durch die Ausstellung gelöst. Bei einer anderen Veranstaltung mit dem Titel »Ein Tag an der Ostsee« erleben Ferienkinder anhand der Landschaftsbilder von Karl Schmidt-Rottluff einen Tag an der Ostsee. Sie kommen dabei dem Geheimnis der leuchtenden Farben auf die Spur, erfahren, welche Lieblingsorte der Künstler hatte.

Familien mit Kindern können sich in der Winterferienzeit auch folgende Termine für Kinderführung durch die Heckel-Ausstellung vormerken: 11. 2., 9 Uhr, 12. 2., 9.30 Uhr, 16. 2., 9.30 Uhr und 17. 2., 9 Uhr. Und am 18. 2., 9 Uhr findet eine Kinderführung durch das Museum Gunzenhauser statt. Auskunft dazu gibt Petra Reichmann unter der Rufnummer 488 4447.

Kinder-Klettercamp

Wer kein Stubenhocker ist und keine Lust auf Playstation hat, der kann die Winterferien im Klettercamp verbringen. Für Sechs- bis Zwölfjährige finden in den Ferien in der Regel montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 14.30



In den Winterferien mal ausspannen ist für Schulkinder wichtig. Langeweile müssen sie keine haben, da Chemnitzer Museen und Einrichtungen Freizeitangebote machen. Foto: Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de

Uhr Klettercamps in der Kletterhalle an der Matthesstraße 20 statt: Hier kann man neue Freunde finden und sich beim Klettern an den bis zu 15 Meter hohen Wänden richtig auspowern und zwar beim Bouldern, beim Schlangenklettern oder Abseilen, im Hochseilgarten, bei schönem Wetter auch im Niederseilgarten mit Seilbahn. Ein Spiel-Programm, z.B. Blindklettern oder die Riesenschaukel runden das Programm ab. Anmeldung unter ☎ 33 49 88 88

Kurse für künftige Medienprofis

Ein abwechslungsreiches Winterferien-Programm für angehende Medienmacher ab 12 Jahren haben die Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle in Chemnitz auf die Beine gestellt. Von der Radio-Show übers Videoclip-Produzieren für Youtube bis hin zum Gestalten von Internet-Grafiken ist alles dabei. Dabei steht alles unter dem Motto »Freeware«: In den Kursen produzieren die Teilnehmer mit freier Software, damit dem kostenlosen Weiterarbeiten zu Hause nichts mehr im Wege steht.

1. Winterferienwoche:
 - Kurs »200 Sekunden Action!« mit der Videoschnitt-Freeware »Lightworks«
 - Bei den Sportarten Freerunning und Asiatische Waffenkunst produzieren Teilnehmer eigenes Action-Video!
 - Kurs »Gestaltung von Flyern, Memes & Grußkarten« mit der Grafik-Freeware
 - »Gimp« Mit diesem Kurs steigen die Teilnehmer in die Grafikbearbeitung ein.
2. Winterferienwoche:
 - Kurs »3D-Modeling« mit der Freeware »Blender« Nemo, Shrek und viele kleine Minions: Hier wird

eigenen Animationsfiguren Leben eingehaucht!

- Kurs »This is my Sound!« mit der Audioschnitt-Freeware »Audacity«
- Wie eine Radiosendung entsteht, vermittelt dieser Kurs.
- Die Kosten betragen eine Jahresgebühr von 20,- Euro (berechtigt zur Teilnahme an weiteren SAEK Kursen).
- Für Chemnitz-Pass- und Familien-Passinhaber kostenfrei!

Forschen im Naturkundemuseum

Im Museum im Tietz gibt es Angebote zur aktuellen Sonderausstellung »Die dünne Haut der Erde – Unsere Böden«. Unter dem Titel »Faszination Boden – Wie Dreck reinigt« – geht es um sauberes Grundwasser als Trinkwasservorrat. Kinder bauen in der Veranstaltung auch eine Filteranlage und reinigen verschmutztes Wasser. In der Veranstaltung »Regenwurm & Co – Leben im Boden« gehen junge Forscher der Frage nach, welche Tiere im Boden leben? In einem Modellexperiment zeigen die Museumspädagogen den Einfluss von Regenwürmern auf das Erdreich. Modelle zum Anfassen und fossile Belege veranschaulichen die Vielfalt im Boden – heute und zur Zeit des Perms. Eingeladen sind junge Forscher ebenso zur Veranstaltung »Geheimnisvolle Minerale im Boden«. Dabei begeben sie sich auf eine Reise in die Welt der Minerale, die in erstaunlicher Bandbreite in unseren Böden vorkommen. Welchen Einfluss haben das Ausgangsgestein und die Verwitterung? Warum gibt es in unterschiedlichen Klimaregionen der Erde unterschiedliche Bodentypen und welche Rolle spielen dabei die Minerale? Als ganz besonderes Beispiel wird der 291 Millionen Jahre alte Wald-

boden des Versteinerten Waldes vorgestellt. Dabei erfahren Ferienkinder, was uns die Minerale noch heute über das Klima im Perm verraten. Kontakt: Lea Friederike Schott, e-Mail: schott@naturkunde-chemnitz.de oder ☎ 488 45 57 Weitere Infos im Internet unter www.naturkunde-chemnitz.de

Ferientage mit dem »Yellow Car«

Die Fakultät für Informatik der TU Chemnitz lädt Schüler der Sekundarstufe 2 vom 15. bis 17. Februar 2016 zum Schnupperkurs ein: Innerhalb von nur drei Tagen soll es gelingen, dass die Schüler dem autonomen Demonstrator »Yellow Car« die Fußgängererkennung beibringen. Das »Yellow Car« soll an Fußgängerüberwegen anhalten und durch farbige LEDs seine Handlungen für Passanten sichtbar machen. Betreut werden die Schüler dabei von Mitarbeitern und Studierenden der Fakultät. Die Jungen und Mädchen werden lernen, wie Software für ein Auto entwickelt wird, und wie man die Funktionalität testen kann. Neben Programmieraufgaben werden den Teilnehmern auch Vorträge aus verschiedenen Gebieten der Informatik angeboten. Der Schnupperkurs findet vom 15. bis 17. Februar 2016 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr an der TU Chemnitz, Straße der Nationen 62, statt.

Wo die Puppen tanzen

Am 14. Februar, 10 Uhr ist im Figurentheater im Schauspielhaus Theatertag mit dem Puppenspiel »Der Froschkönig« nach einem Märchen der Brüdern Grimm. In alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte einmal ein König mit seiner

Tochter. Diese war so schön, dass die Sonne selber, die doch so vieles schon gesehen hat, sich wunderte, sooft sie ihr ins Gesicht schien ... – Nun lädt der König zu Chemnitz in sein Schloss, denn die Prinzessin soll in die Gesellschaft eingeführt werden. Doch das Leben einer Königstochter am Hof ist gar so nicht leicht! Man darf nicht jammern, nie fluchen, die Krone drückt und die Kleider sind viel zu unbequem. Prinzessin Rosalinde spielt lieber mit ihrem Lieblingspielzeug, einer goldenen Kugel. Als sie eines Tages im Wald herumtollt, fällt ihr das Spielzeug aus der Hand und versinkt in den dunklen Tiefen eines Brunnens. Wie dieses Märchen weitergeht ist bekannt, wie die Puppenspieler es umsetzen, das ist auch bei weiteren Vorstellungen u.a. am 15.2. um 10 Uhr und am 24.2. um 9.30 Uhr zu erleben. Weitere Vorstellungen unter www.theater-chemnitz.de/sparten/figurentheater

Entdeckertour im Spielmuseum

Zu einer Entdeckertour lädt das Spielmuseum an der Neefestraße 78a, am 11. Februar, 14 Uhr ein. Ob Einsteiger oder Vielspieler, hier findet jeder die passenden Spiele und entdeckt Neues oder Spiele-Klassiker für sich. Ferienkinder können so die Ausstellung des Deutschen SPIELMUSEUMS entdecken und Interessantes erfahren über vergangene und aktuelle Spiele. Mitmachen ist natürlich erwünscht beim Fadenspiel, bei Pachisi oder beim Spiel »Go«. Erforschen kann man einzelne Exponate der Spiele-Sammlung auch sind die Besucher eingeladen, ihre Reaktionsschnelligkeit an der T-Wall zu testen. Geeignet ist diese Veranstaltung für Kinder ab 6 Jahren, gern in Begleitung von Eltern oder Großeltern. www.deutsches-spielmuseum.eu

Bücherstunde für Leseratten

Für Leseratten gibt es die Vorlesestunden »Auf leisen Sohlen« in der Kinderwelt der Stadtbibliothek im Tietz immer dienstags 16.30 Uhr und samstags 11 Uhr. Auch in der Bibliothek im Yorckgebiet können Mädchen und Jungen immer am letzten Dienstag im Monat, 16.30 Uhr den Geschichten der Vorlesepaten lauschen. Dieses Angebot machen ebenfalls die Bibliothek im »Vita-Center« am letzten Donnerstag im Monat, 16.30 Uhr und die Bibliothek in Einsiedel am ersten Dienstag im Monat, 16 Uhr. Am Dienstag, den 16.2., um 10.30 Uhr heißt es ganz leise zu sein und die Ohren zu spitzen bei »Doktor Proktors Puspulver« eine verrückte Geschichte über den genialen Erfinder des Puspulvers, das man sogar als Raketenstarthilfe verkaufen könnte. Bulle und Lise sind sicher: das wird einfach toll, wären da bloß nicht die fiesen Zwillinge Truls und Trym... Das Puspulver darf nicht in die falschen Hände geraten! Dabei können Bulle und Lise nur die Zuhörer helfen! Geeignet ist diese Lesestunde für Kinder von 7 – 10 Jahren, Zentralbibliothek im Tietz, Kinderwelt, 3. Etage, Eintritt frei. Anmeldung bis 11. 2. unter: ☎ 488 4276

Wenn die Kamera mitdenkt

»Macher der Woche«: Im Zuge der Marketing-Kampagne »Die Stadt bin« ich stellt Amtsblatt die Intenta GmbH vor.

Das Start-up-Unternehmen Intenta entwickelt neben Software und Algorithmen für Fahrerassistenzsysteme auch intelligente, kamerabasierte Sensoren zur automatischen Szenenanalyse. Das Unternehmen, das von zwei ehemaligen Doktoranden der TU Chemnitz gegründet wurde, gewann den renommierten Preis »Macher 25 – der große Wirtschaftspreis des Ostens« in der Kategorie »Start-up/Innovation« und stellte Ende des vergangenen Jahres bereits den 100. Mitarbeiter ein. Deshalb sind die beiden Gründer Dr. Heiko Cramer und Dr. Basel Fardi für uns die Macher der Woche.

Erst 2011 gegründet, wurde Ihr Unternehmen im vergangenen Jahr mit dem »Macher 25 – der große Wirtschaftspreis des Ostens« ausgezeichnet. »Wo Audi drauf steht, ist oft Intenta drin« hieß es in der Begründung. Beschreibt das Ihre Aktivitäten treffend?

Heiko Cramer: Es gibt in der Tat Autos, die unsere Software enthalten, aber »oft« ist noch etwas übertrieben. Unser großer Erfolg ist, dass es ein so junges, noch kleines Unternehmen schafft, Softwarekomponenten in Serienfahrzeuge großer Hersteller zu bekommen. **Nicht nur in Fahrerassistenzsystemen kann man Ihre Software finden, sondern auch im selbst entwickelten SmartSensor S2000 - wo noch überall?**

Basel Fardi: Das Unternehmen ist ursprünglich mit der Idee eines innovativen, intelligenten Sensors für die zivile Überwachung von Personen und Objekten ausgegründet worden: Einer Kamera, die mitdenkt oder vielmehr Informationen an den Nutzer übermittelt und damit die Überwachung effizienter gestaltet. Aus dieser Idee wurde inzwischen ein serienreifes Produkt, das nach und nach in die verschiedenen Märkte eingeführt wird. Ein erstes Einsatzgebiet sind derzeit Krankenhäuser. In Strahlentherapien überwachen wir den Behandlungsraum und stellen sicher, dass der Bestrahlungsvorgang erst in Gang gesetzt wird, wenn sich neben dem Patienten keine weitere Person im Raum befindet. Somit verhindern unsere Sensoren die ungewollte Bestrahlung von Personal. Parallel dazu haben wir schon immer auch den Bereich Automotive im Auge gehabt und Komponenten für Fahrerassistenzsysteme entwickelt. Dabei konnten wir von Beginn an die Volkswagengruppe mit Audi und Co als Kunden gewinnen. Deshalb ist der Automotive-Bereich sehr schnell gewachsen und das Unternehmen zunächst damit groß geworden.

Aber auch die intelligente Überwachung und somit der Bereich Sensortechnologie gewinnen zunehmend an Bedeutung. **Wie funktioniert die Technik in Ihrem SmartSensor?**

Basel Fardi: Bislang waren die Kameras, wenn man das so sagen will, »dumm« und haben nur zweidimensionale Bilder geliefert. Ein Mitarbeiter saß vor unzähligen Monitoren, hat diese beobachtet und ggf. reagiert, wenn ein bestimmtes Ereignis eingetreten ist. Das Problem dabei ist, dass unheimlich

viele Bildinformationen gleichzeitig übermittelt werden. Dazu kommt die Trägheit des menschlichen Auges, der Beobachter wird mit der Zeit müde und unkonzentriert. Deshalb ist die Überwachung so eigentlich nicht effizient genug.

Die ideale Lösung ist eine Kamera, die sozusagen mitdenkt und den Beobachter rechtzeitig auf Ereignisse aufmerksam macht.

Zum Prinzip: Der Mensch ist mit zwei Augen und einem Gehirn geschaffen – die Augen sehen die Bilder und das Gehirn verarbeitet sie. Damit können wir die Umwelt dreidimensional, also räumlich, verarbeiten. Dieses Prinzip ahmen wir mit dem Sensor nach. Er verfügt über zwei Kameras (die »Augen«) und eine Verarbeitungseinheit als Gehirn, die die Bilder interpretiert. Unsere Kompetenz besteht darin, die Intelligenz zu entwickeln, sozusagen »das Denken« der Kamera. Kurz gesagt: Wir lernen der Kamera, wie Objekte, Räume oder Personen aussehen und welche Verhaltensmuster normal oder auffällig sind.

Eine Anwendung im Bereich AAL (Altersgerechte Assistenzsysteme für ein selbstbestimmtes Leben) testen wir derzeit in Zusammenarbeit mit der GGG. Ziel ist es, Notfallsituationen, wie z. B. Stürze oder Inaktivität, im häuslichen Umfeld rechtzeitig sowie automatisch zu erkennen und Hilfe durch Alarmierung zu organisieren. Für den Datenschutz ist dabei wichtig, dass die Verarbeitung der Bildinformationen direkt auf dem Sensor erfolgt und die Bilder somit die Kamera nicht verlassen, denn das wäre ein Eingriff in die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen. Deshalb werden nur die Metainformationen zum Ereignis ausgegeben – z.B. der Patient ist gestürzt. Eine weitere Einsatzmöglichkeit ergibt sich in Bereichen mit großem Publikumsverkehr, wo Besuchermassen gezählt (im Kaufhaus) und gesteuert (am Flughafen) werden. So könnte das System lange Warteschlangen erkennen und damit das Öffnen eines weiteren Check-In-Schalters veranlassen.

Zurück zum Auto: Der nächste große Schritt ist sicher das autonome Fahren, nicht nur Google und Tesla forschen daran. Wie lange muss man schätzungsweise noch warten, bis die ersten selbst-fahrenden Fahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs sind?

Heiko Cramer: Es wird noch vor 2020 die ersten Fahrzeuge auch auf deutschen Straßen geben, soviel kann man schon sagen. Diese werden aber zunächst noch in sehr eingeschränkten Bereichen funktionieren. Zunächst ist angedacht, teilautonomes Fahren in Stausituationen auf Autobahnen zu realisieren und sich von dort aus über Landstraßen in städtische Gebiete vorzuarbeiten. Denn je mehr man in Richtung Stadt geht, umso komplexer werden die Szenarien und desto schwieriger wird es, ein Auto auch wirklich selbst fahren zu lassen. In gut strukturierten Umgebungen wie Autobahnen funktioniert das also zunächst am besten. Dort gibt es prak-



Die Gesellschafter der Intenta GmbH in Chemnitz Dr.-Ing. Heiko Cramer (l., Bereichsleiter Automotive) und Dr.-Ing. Basel Fardi (Geschäftsführer und Bereichsleiter Smart Sensor) mit dem intelligenten Sensor Intenta S 2000, dessen integrierte Software die Umgebung dreidimensional erfasst und Objekte und Personen erkennt. Foto: Kristin Schmidt

tisch nur weiße Linien, dort halten sich normalerweise keine Personen auf und der Gegenverkehr ist durch Leitplanken getrennt. Das sind alles wichtige Faktoren, um ein Fahrzeug autonom fahren zu lassen.

Bis es irgendwann auch in der Stadt funktioniert, wird sicher noch einige Zeit vergehen. Google testet bereits mit einer Sondergenehmigung in Kalifornien. Rein technisch könnte ein Auto heute schon autonom fahren, die Fernsteuerung über Computer ist nicht das Problem. Die Herausforderung ist, es so sicher hinzubekommen, dass der Fahrer auch bewusst seine Aufmerksamkeit auf etwas anderes richten darf. Es ist auch eine rechtlich bedeutende Frage, wer dann Verantwortung übernimmt. In Europa ist das nach unserer Kenntnis noch ungeklärt. Aber technisch sind wir an dem Thema tatsächlich sehr nah dran, in dem wir die Daten, die die zahlreich im Auto vorhandenen Sensoren ermitteln, zusammenfassen und damit das Umfeld des Fahrzeugs ziemlich exakt beschreiben: Geschwindigkeiten, statische und bewegliche Objekte in der Umgebung, Abbiegespuren etc. Aus all diesen Informationen werden dann entsprechende Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Für Deutschland haben wir übrigens eine Sondergenehmigung, die es uns gestattet, Testfahrzeuge selbst aufzubauen und damit unsere Software auf hiesigen Straßen zu testen.

Sie haben sich in Hamburg beim Studium kennengelernt und sind dann zur Promotion nach Chemnitz gekommen - und haben dies als Kulturschock bezeichnet. Wie meinten Sie das?

Heiko Cramer: Ich wusste, dass uns das irgendwann einholt ... (lacht). **Basel Fardi:** Naja, im Jahr 2000 sind wir aus der Weltstadt Hamburg nach Chemnitz gekommen. Die Weltoffenheit, die dort herrscht, hatte man hier nicht sofort gesehen ... (schmunzelt) Aber in den 15 Jahren, in denen wir jetzt hier sind, hat sich Chemnitz

massiv entwickelt, das muss man einfach sagen. Allein wenn man die Innenstadt von damals mit heute vergleicht, schade dass wir damals keine Bilder gemacht haben. Inzwischen hat sich viel getan und deshalb sind wir auch hier geblieben. Wenn man Familie hat, ist hier ein Kindergartenplatz einfach selbst-verständlich. Diese Vorteile übersehen aber viele. ... und auch deshalb sind Sie Chemnitz bis heute treu geblieben?

Heiko Cramer: Sagen wir so: Es war nie eine Option, anderenorts eine Firma zu gründen. Ich weiß nicht, ob wir hier geblieben wären, wenn wir das Unternehmen nicht gegründet hätten. Wahrscheinlich hätten sich unsere Wege eher getrennt und wir wären in die Heimat gegangen. Ich bin ja ursprünglich Schwabe. Aber als wir uns entschlossen, Intenta aufzubauen, war schon klar »wenn, dann hier«. Denn die Region bietet schon viel. Nicht zu vergessen die guten Bedingungen und die Unterstützung für junge Unternehmen hier im TCC, die Fördermöglichkeiten in Sachsen, das hat einfach gepasst.

Inzwischen ist das Unternehmen so erwachsen, dass es für das TCC zu groß ist. Über 100 Mitarbeiter zählt Intenta inzwischen. Der vielbeschwoene Fachkräftemangel scheint kein Thema für Sie. Liegt es an der Nähe zur TU?

Basel Fardi: Richtig. Wir kommen beide von der Uni und haben immer noch einen direkten Draht dorthin. Wir kennen viele Professoren und Mitarbeiter. Es ist ungemein wichtig, dass wir die TU in der Nähe haben. Deshalb engagieren wir uns auch über eine Stiftungsprofessur langfristig dort. Aber wir haben auch neue Kollegen aus dem Umland gewinnen können. Von den Hochschulen in Mittweida und Zwickau kommen regelmäßig gute Leute. Und ab und zu geht uns auch der ein oder andere Heimkehrer ins Netz.

Aber natürlich spüren wir auch, dass das Angebot knapp ist. In der Grün-

ungsphase wurden wir zunächst belächelt, als wir mit als erstes eine Personalabteilung gegründet haben. Aber wir wussten von Anfang an, dass der Fachkräftebedarf ein Problem werden könnte und haben uns deshalb besonders intensiv um das Thema gekümmert.

Heiko Cramer: Unsere Mitarbeiter schätzen die Arbeit in einem relativ jungen Team und einem lockeren, aber professionellen Umfeld. Und außerdem: An Autos rumbasteln, die meist nicht wenige PS unter der Haube haben oder Testfahrten wie derzeit auf Island oder Malta absolvieren, ist natürlich spannend für junge Ingenieure.

Sie planen derzeit den Umzug an einen traditionsreichen Standort, die ehemalige Union-Maschinenfabrik an der Ulmenstraße. Was hat den Ausschlag für den Ort gegeben?

Heiko Cramer: Zunächst bauen wir einen modernen, neuen Firmensitz daneben und werden nur einen Teil der historischen Union-Halle sanieren. Das Gebäude ist ja wirklich ziemlich groß und nicht so einfach zu modernisieren. Deshalb ziehen wir zunächst in den Neubau und werden dann Stück für Stück die alte Halle sanieren und in Beschlag nehmen.

Die Lage ist natürlich toll: Es ist innenstadtnah, die meisten unserer Mitarbeiter leben zentrumsnah, viele auf dem Kaßberg. Deshalb stand es für uns nie zur Debatte, irgendwo weit draußen auf der grünen Wiese zu bauen. Die Gegend ist super angeschlossen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Fahrrad geht's leicht zur Arbeit. Die Fläche ist groß genug, wir haben damit genügend Spielraum für die Zukunft. Und letztlich haben wir uns das ein bisschen aufgeteilt: Mir gefallen historische Industriebauten, mein Kollege hat lieber Neubauten. Damit haben wir beide Spaß ... (lacht). ■

Das komplette Interview findet man unter www.die-stadt-bin-ich.de.

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zur 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 09/20 Wohngebiet Am Heim, Altendorf

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 16.12.2015 die 1. Änderung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 09/20 Wohngebiet Am Heim, Altendorf als Satzung beschlossen. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. vorhabenbezogener Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit der Begründung im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Technischen Rathaus, Annaberger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14:00 bis 18:00 Uhr** kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten

Verfahrens- und Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

und gemäß § 215 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. Satz 1 BauGB werden nach § 214a Abs. 2a BauGB beachtliche Fehler

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung

nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,

2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist

a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

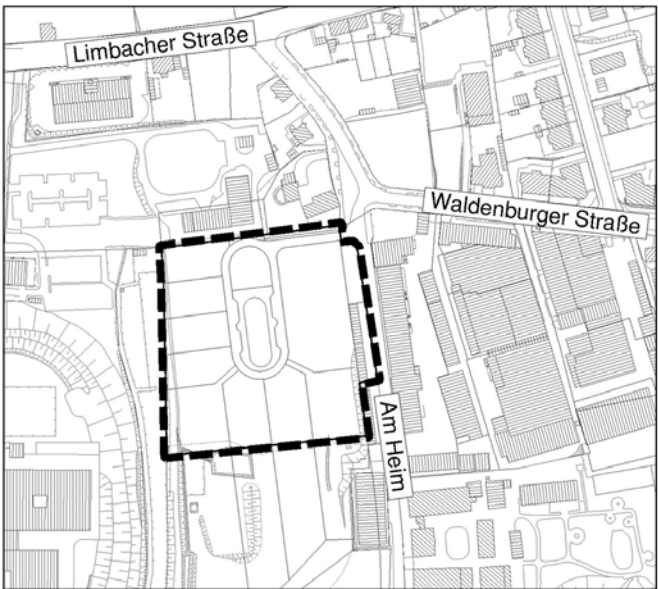
b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, 25.01.2016


gez. **Barbara Ludwig** //
 Oberbürgermeisterin



1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr.09/20

Wohngebiet Am Heim, Altendorf

Gemarkung: Altendorf

 Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 16/01 Solarpark Altendorfer Straße

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 27.01.2016 die Satzung über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 16/01 Solarpark Altendorfer Straße beschlossen.

Der Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 16 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 10 Abs. 3 Satz 2 bis 5 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722), öffentlich bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung tritt o.g. Veränderungssperre in Kraft.

Jedermann kann die Veränderungssperre einschließlich des Übersichtsplanes zum Geltungsbereich im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Technischen Rathaus, Anna-berger Straße 89, während der Sprechzeiten Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr** einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Ein Entschädigungsberechtigter kann gemäß § 18 BauGB Entschädigung verlangen, wenn dadurch Vermögens-

nachteile eingetreten sind, dass die Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs nach § 15 Abs. 1 BauGB hinaus dauert. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2014 (SächsGVBl. S. 146), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. April 2015 (SächsGVBl. S. 349), gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

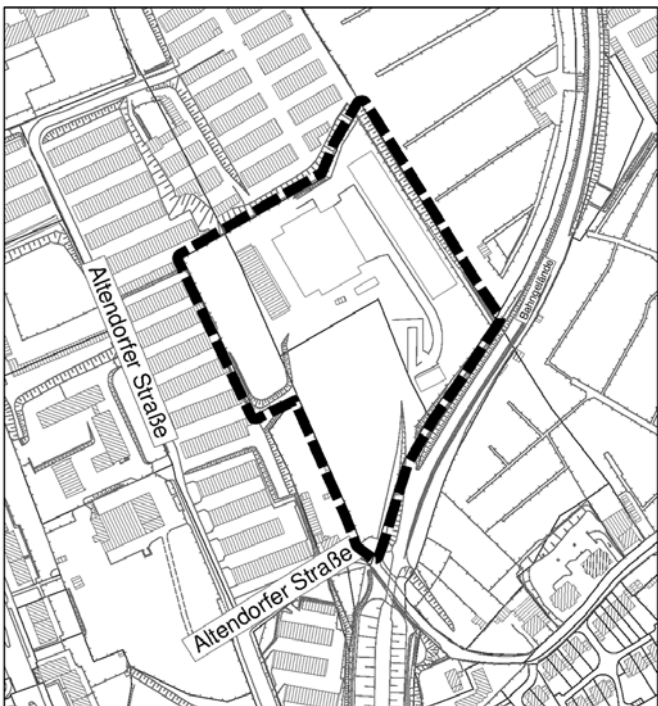
Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 01.02.2016

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin



Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 16/01 Solarpark Altendorfer Straße

Gemarkung: Altendorf



Geltungsbereich der Veränderungssperre

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/16/003

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de

b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

d) Art des Auftrags: Stadtbad Chemnitz Sanierung der Gebäudetechnischen Ausstattung

e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Mühlenstraße 27, 09111 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung:

Los 15: Elektrotechnik

- ca. 2 Stück Unterstationen Sicherheitsbeleuchtung

- ca. 282 Stück Rettungskennzeichen- und Sicherheitsleuchten davon ca. 130 Stück Fabrikat: Eaton CEAG

- ca. 7 Stück Unterverteilungen

- ca. 1.695 m Kabelrinnen und Kabelkanäle

- ca. 6.580 m Leerrohr

- 1 Stück Hauseinführungen

- ca. 27.600 m Kabel und Leitungen

- ca. 710 Stück Installationsgeräte Fabrikat: Busch-Jaeger

- ca. 576 Stück Leuchten

- Erweiterung vorhandene Brandmeldeanlage Fabrikat: Siemens

- ca. 226 Stück automatische Melder BMA

- ca. 26 Stück Handmelder BMA

- ca. 45 Stück Sirenen BMA

- Erweiterung vorhandene Sprachalarmierung Fabrikat: Sigma-TBL

- ca. 31 Stück Lautsprecher SAA

- ca. 3 Stück EDV-Wandverteiler

- ca. 10 Stück EDV-Dosen 2xRJ45

- ca. 870 m Kat.7 Kabel

- ca. 350 m LWL-Kabel

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose:

Aufteilung in mehrere Lose: nein
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los

Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:

Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 15/17/16/003; Beginn: 02.05.2016, Ende: 16.09.2016

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 15/17/16/003: 18,00 EUR

Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg

Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks).

Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 18.02.2016

Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Abholung/Versand ab: 25.02.2016

Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen

Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/16/003 und Los Nr.

n) Frist für den Eingang der Angebote: 17.03.2016, 10.00 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 15/17/16/003: 17.03.2016, 10.00 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: Bei einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erhaltener Nachträge.

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den

Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen: Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nicht-eintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Erklärung über das Nichtvorliegen schwerer Verfehlungen, sowie Erklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Erklärung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmer abzugeben, es sei denn die Nachunternehmer sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer,

unter der die Nachunternehmer in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätten: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns
v) Zuschlagsfrist: 02.05.2016
w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzstraße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Offenlegung der Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters

gem. § 14 Abs. 6 des Gesetzes über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz - SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), rechtsbereinigt mit Stand vom 14. Juli 2013 (SächsGVBl. S.482)

Das Städtische Vermessungsamt Chemnitz, das nach § 2 des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes für die Fortführung des Liegenschaftskatasters der Stadt Chemnitz zuständig ist, hat mit der Übernahme der Ergebnisse örtlicher Untersuchungen zur Lage des Lehmgrubenbaches in der Gemarkung Reichenhain Daten des Liegenschaftskatasters geändert.

Betroffen sind die Flurstücke Nr. 533/3, 535/1, 535/2 und 535/5, Gemarkung Reichenhain.

Allen Betroffenen wird die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters durch Offenlegung mitgeteilt.

Die Unterlagen liegen in der Zeit vom 11.02. bis 10.03.2016 während der Sprechzeiten (Mo., Di., Do. 8.30 - 12.00 Uhr und Do. 14.00 - 18.00 Uhr) im Städtischen Vermessungsamt, Annaberger Straße 93, Zi. 33 zur Einsichtnahme für die Eigentümer bereit.

Telefonische Anfragen können an Frau Fischer, Tel. 0371 488 6230 gerichtet werden.

Soweit die durchgeführten Amtshandlungen auch Änderungen im Grundbuch zur Folge haben, werden diese dem Grundbuchamt Chemnitz auf dem Amtswege mitgeteilt.

Diese Bekanntmachung wird auch im Internet unter www.chemnitz.de/amttsblatt veröffentlicht.

Chemnitz, 29. Januar 2016

gez. **Tibor Stemmler** // Amtsleiter

Ausschreibungen

Vergabe Nr. 67/16/004

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Grünflächenamt, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488-7504, Fax: 488-6799, Email: gruenflaechenamts@stadt-chemnitz.de

b) Gewältes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

d) Art des Auftrags: Neugestaltung der Freianlagen in der Kindertagesstätte „Piffikus“ – Zaunbau

e) Ort der Ausführung: Stadt Chemnitz, Stadtteil Hilbersdorf, Hilbersdorfer Straße 21, 09131 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung: Abbruch und Entsorgung von vorhandenem Zaun, Höhe 1,00 - 1,20 m (240 m Holzzaun, 50 m Maschendrahtzaun, 120 m Wellrathgitterzaun) 440 m Neubau von Stabgitterzaun, oben und unten glatt, Höhe 1,40 m

2 Stück Neubau Drehflügelstore, Breite 1,00 und 3,00 m, Höhe 1,40 m

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein; Einreichung der Angebote möglich für: ein Los

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:

Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 67/16/004: Beginn: 25.04.2016, Ende: 30.08.2016

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: ja, Pauschalangebote sind nicht zugelassen

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488-3081, Fax: 488-3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 67/16/004: 10,00 EUR

Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg

Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung ist möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzelbeleges (keine Schecks). Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Anforderung bis: 18.02.2016

Abholung/Versand ab: 25.02.2016

Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr, Di - Mi 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen

Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB Schnittstelle Ausgabe 2000 ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz,

Steuer- und Kassenamt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87870500003501009282, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221, 67/16/004

n) Frist für den Eingang der Angebote: 15.03.2016, 10:00 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Sowade, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488-3081, Fax: 488-3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz - Submissionsstelle - 09120 Chemnitz, Annaberger Straße 89 - 93, Zimmer 016

Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 67/16/004: 15.03.2016, 10:00 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und bevollmächtigte Vertreter

r) Geforderte Sicherheiten: keine

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigten Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für

die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen: Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nicht-eintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Erklärung über das Nichtvorliegen schwerer Verfehlungen, sowie Erklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Erklärung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmer abzugeben, es sei denn die Nachunternehmer sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer,

unter der die Nachunternehmer in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns.

v) Zuschlagsfrist: 14.04.2016

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 0371 5321303

Information

Nach Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Chemnitz Nr. 52 am 30.12.2016 hat die Widmung folgender Straßen am 31.01.2016 Bestandskraft erlangt.

- „Max-Wenzel-Straße“, Gemarkung Adelsberg zur Ortsstraße (Az: 532/15)
- Verlängerung der „Heinersdorfer Str.“, Gemarkung Draisdorf zur Ortsstraße (Az: 494/14)
- Verbindungsweg zwischen der Straße „Pfarrlehn“ und dem Feldweg nach Adelsberg, Gemarkung Kleinolbersdorf zum Gehweg (564/14)

Härtwig // Abteilungsleiterin
Verwaltung, Controlling,
Bauherrenaufgaben

Ausschreibungen

Vergabe Nr. 10/17/16/003 – Unterhalts-, Glas-, Bau- und Sonderreinigung Gesundheitsamt Chemnitz

a) Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Den Zuschlag erteilende Stelle: Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, 09106 Chemnitz

Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

b) Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung VOL/A

c) Einreichungsform für Angebote: schriftlich

d) Ausführungsort: Stadt Chemnitz, Gesundheitsamt, Am Rathaus 8, 09111 Chemnitz

Art und Umfang der Leistung:

Unterhalts-, Glas-, Bau- und Sonderreinigung Gesundheitsamt Chemnitz über 3 Jahre, mit der Option der Verlängerung um 1 Jahr

e) Anzahl, Größe und Art der einzelnen Lose:

Los 1: Bau-, Sonder- und Unterhaltsreinigung

-Sonderreinigung Bau

-Sonderreinigung

-2.669,61 m² Reinigungsfläche

über 3 Jahre, mit der Option der Ver-

längerung um 1 Jahr. Den Zuschlag erhält das wirtschaftlichste Angebot in Bezug auf die Wertungskriterien 50% niedrigster Gesamtpreis (das niedrigste Angebot erhält 50 Punkte, die folgenden Angebote erhalten prozentual weniger Punkte, je nachdem wie der Angebotspreis in % höher liegt), 35% Leistungswerte (die Staffelung erfolgt innerhalb der ausgewiesenen Wertungsbereiche; ausgehend vom Erfahrungswert der Gebäudereinigerinnen werden weniger Punkte vergeben, je nachdem ob im Wertungsbereich die Leistungswerte des Bieters höher oder niedriger liegen; Angebote außerhalb des Wertungsbereiches werden mit 0 Punkten bewertet) und 15% Sonderreinigung (die Staffelung erfolgt innerhalb der ausgewiesenen Wertungsbereiche; ausgehend vom Erfahrungswert der Gebäudereinigerinnen werden weniger Punkte vergeben, je nachdem wie der Angebotspreis des Bieters höher oder niedriger liegt; Angebotspreise die außerhalb der Wertungsbereiche liegen, werden mit 0 Punkten bewertet). Maximal können 100 Punkte erreicht werden.

Los 2: Glasreinigung

-763,94 m² Thermofenster

-10,24 m² Türglas

-0,16 m² Milchglas

-12 m² Glaswand

Die Mengen beziehen sich auf 1 Jahr. Den Zuschlag erhält das wirtschaftlichste Angebot in Bezug auf die Wertungskriterien 60% niedrigster Gesamtpreis (das niedrigste Angebot erhält 50 Punkte, die folgenden Angebote erhalten prozentual

weniger Punkte, je nachdem wie der Angebotspreis in % höher liegt) und 40% Leistungswerte (die Staffelung erfolgt innerhalb der ausgewiesenen Wertungsbereiche; ausgehend vom Erfahrungswert der Gebäudereinigerinnen werden weniger Punkte vergeben, je nachdem ob im Wertungsbereich die Leistungswerte des Bieters höher oder niedriger liegen; dabei muss der Mindesteinzelpreis bei 1,07 EUR/m² liegen; Angebote außerhalb des Wertungsbereiches, sowie Unterschreitungen des Mindesteinzelpreises werden mit 0 Punkten bewertet). Maximal können 100 Punkte erreicht werden.

f) Zulassung von Nebenangeboten: nein

g) Ausführungsfristen bei losweise Vergabe:

Los 1: Beginn: 01.07.2016, Ende: 30.06.2019; Los 2: Beginn: 01.07.2016, Ende: 30.06.2019

h) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

i) Angebotsfrist: 22.03.2016, 10.00 Uhr, Bindefrist: 04.05.2016

j) Höhe geforderter Sicherheitsleistungen: keine

k) Wesentliche Zahlungsbedingungen: siehe Vergabeunterlagen

l) Zum Nachweis der Eignung sind mit dem Angebot einzureichen: - „Eigenerklärung zur Eignung für alle Unternehmen in Öffentlichen Ausschreibungen / Offenen Verfahren“

(beinhaltet Angaben: zum Umsatz; zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung; zu vergleichbaren, erbrachten Leistungen/ Referenzen; zu Insolvenzverfahren und Liquidation; das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, Eintragung in das Berufsregister; Verpflichtung zur Zahlung von Mindestlohn, falls notwendig) - Eigenerklärung zum Vorhandensein einer Berufshaftpflicht- und Schließanlagenversicherung – Eigenerklärung zum Einsatz eines Objektleiters -Eigenerklärung zum Einsatz eines geprüften Desinfektors (nur Los 1). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist die „Eigenerklärung für alle Unternehmen in Öffentlichen Ausschreibungen / Offenen Verfahren“ von diesen ebenfalls beizufügen. Auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle sind zum Nachweis der Eignung entsprechend der o. g. Eigenerklärung zur Eignung vorzulegen: - Handelsregisterauszug, - Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes oder eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der für Sie zuständigen Berufsgenossenschaft, - die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal. - Aufschlüsselung des Stundenverrechnungssatzes.

Eventuelle Bieteranfragen sind bis spätestens 5 Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist zu stellen. Spätere Anfragen werden nicht beantwortet.

m) Kosten der Vergabeunterlagen:

Los 1: 9,00 EUR;

Los 2: 7,00 EUR;

Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg

Anforderung der Vergabeunterlagen:

schriftlich, per Mail oder per Fax. Nur bei der Submissionsstelle angeforderte Vergabeunterlagen werden gewertet. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck), Barzahlung ist möglich.

Anforderung bis: 18.02.2016

Abholung/Versand: 25.02.2016

Stadt Chemnitz, Submissionsstelle

VOL, Markt 1 /Zi. 416a, 09111

Chemnitz

Öffnungszeiten: Montag - Freitag:

08.00 - 12.00 Uhr, Dienstag und

Donnerstag: 13.30 - 15.00 Uhr

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz,

Kassen- und Steueramt, Kreditinsti-

tut: Sparkasse Chemnitz, Kontonum-

mer: 3501007506, Bankleitzahl:

87050000, IBAN: DE24 8705

0000 3501 0075 06, BIC:

CHEKDE81XXX, Verwendungszweck:

18507449, 10/17/16/003, Los-Nr.:

n) Zuschlagskriterien:

Los 1 Den Zuschlag erhält das wirtschaftlichste Angebot in Bezug auf die Wertungskriterien 50% niedrigster Gesamtpreis, 35% Leistungs-

werte und 15% Sonderreinigung.

Los 2 Den Zuschlag erhält das wirtschaftlichste Angebot in Bezug auf die Wertungskriterien 60% niedrigster Gesamtpreis und 40% Leistungs-

werte.

Ausschreibungen

Vergabe Nr. 17/16/059

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de

b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

d) Art des Auftrags: Stützpunkt Theresenstraße

e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Theresenstraße 6, 09111 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung: **Los 01: Metallbau- und Schlosserarbeiten, Rollgitteranlage**

- Lieferung und Montage einer Rollgitter-Einzelanlage B 8.700mm, H. 2.800 mm, Ausführung Alu incl. einbaufertigem Aufsteckantrieb und elektrischer Steuerung zum öffnen und schließen

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose:

Aufteilung in mehrere Lose: nein; Einreichung der Angebote möglich für: ein Los; Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:

Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 01/17/16/059: Beginn: 15. KW 2016, Ende: 18. KW 2016

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 01/17/16/059: 7,00 EUR

Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg

Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks).

Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 18.02.2016

Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Abholung/Versand ab: 25.02.2016

Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen

Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC:

CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/16/059 und Los Nr.

n) Frist für den Eingang der Angebote: 10.03.2016, 10.00 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 01/17/16/059: 10.03.2016, 10.00 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: Bei einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erhaltener Nachträge.

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns

v) Zuschlagsfrist: 08.04.2016

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzstraße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

zierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns

v) Zuschlagsfrist: 08.04.2016

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzstraße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

zierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns

v) Zuschlagsfrist: 08.04.2016

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzstraße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Vergabe Nr. 10/10/16/005 – Lieferung von Sanitär-, Klempner- und Heizungsmaterial

a) Name und Anschrift der Vergabestelle (Auftraggeber): Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Den Zuschlag erteilende Stelle: Stadt Chemnitz, Hauptamt, 09106 Chemnitz

Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

b) Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung VOL/A

c) Einreichungsform für Angebote: schriftlich

d) Ausführungsort: Stadt Chemnitz, 09111 Chemnitz

Art und Umfang der Leistung: Rahmenvertrag zur Lieferung von Sanitär-, Klempner- und Heizungsmaterial über ein Jahr mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr.

f) Zulassung von Nebenangeboten: nein

g) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: Beginn: nach Zuschlag, Ende: 30.04.2017

h) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

i) Angebotsfrist: 14.03.2016, 10.00 Uhr, Bindefrist: 19.04.2016

j) Höhe geforderter Sicherheitsleistungen: keine

k) Wesentliche Zahlungsbedingungen: siehe Verdingungsunterlagen

l) Zum Nachweis der Eignung sind mit dem Angebot einzureichen: - 5 Referenzen der letzten 3 Jahre mit gleichem Auftragsvolumen mit Ansprechpartner und Durchwahl. - „Eigenerklärung zur Eignung für alle Unternehmen in Öffentlichen Ausschreibungen / Offenen Verfahren“ (beinhaltet Angaben: zum Umsatz; zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung; zu vergleichbaren, erbrachten Leistungen/Referenzen; zu Insolvenzverfahren und Liquidation; das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, Eintragung in das Berufsregister; Verpflichtung zur Zahlung von Mindestlohn, falls notwendig). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist die „Eigenerklärung für alle Unternehmen in Öffentlichen Ausschreibungen / Offenen Verfahren“ von diesen ebenfalls beizufügen. Auf gesondertes Verlangen der Vergabe-

stelle ist zum Nachweis der Eignung entsprechend der o.g. Eigenerklärung zur Eignung vorzulegen: - Handelsregisterauszug, - Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes oder eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der für Sie zuständigen Berufsgenossenschaft, - die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal. Eventuelle Bieteranfragen sind bis spätestens 5 Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist zu stellen. Spätere Anfragen werden nicht beantwortet.

m) Kosten der Vergabeunterlagen: 5,00 EUR

Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg

Anforderung der Verdingungsunterla-

gen: schriftlich, per Mail oder per Fax. Nur bei der Submissionsstelle angeforderte Verdingungsunterlagen werden gewertet. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck), Barzahlung ist möglich.

Anforderung bis: 18.02.2016

Abholung/Versand: 25.02.2016

Stadt Chemnitz, Submissionsstelle VOL, Markt 1 / Zi. 416a, 09111 Chemnitz

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 13.30 - 15.00 Uhr

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000, IBAN: DE24 8705 0000 3501 0075 06, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 18507449, 10/10/16/005

n) Zuschlagskriterien: Den Zuschlag erhält das wirtschaftlichste Angebot in Bezug auf das Wertungskriterium 100 % Preis.